Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 300

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 333.

E: Neuzeitlicher Gebrauchseinband: braun-rot-weiß-gelb marmoriertes Papier über Pappe, Innsbruck, 19. Jh. Braunes Papier-Titelschild am Rücken: *Commentarius in Luccam. Ms. N°. 299.* Als Spiegel kleben am VD und am HD je ein Papierblatt (19. Jh.), dessen jeweiliges Gegenblatt Vor- bzw. Nachsatzbl. bildet; am Spiegel des VD Signaturenschild mit alter Kastensignatur der UB: *151. D.*

G: Durch die Neubindung keinerlei alte Signaturen vorhanden, daher Vorbesitzer nicht sicher eruierbar. Bl. 1r Eintragung von der Hand Anton Roschmanns: „Comentarius in [Luccam]".

LUKASEVANGELIUM. Mit Glossa ordinaria.

1 (1r–112v) LUKASEVANGELIUM.
Luc. 5,5–24,53.
Inc. mut.:] *tuo laxabo rete. Et cum hoc fecissent concluserunt piscium multitudinem copiosam* … – Expl.: … *Et erant semper in templo laudantes* [eingefügt: *Deum*] *et benedicentes Deum.*

2 (1r–112r) ⟨ANSELMUS LAUDUNENSIS sive discipuli eius⟩: Glossa ordinaria in Evangelium secundum Lucam (Druck: H 3173. Ed.: PL 114, 243–356 [Walahfridus Strabo]. – Stegmüller RB Nr. 11829).
Cap. V, vers. 5 (PL 114, 256) bis cap. XXIV, vers. 53 (PL 114, 356= Ende) (Textverlust im Umfang von vier Lagen zu Beginn der Handschrift).
Glossa marginalis. Inc. mut:] *Rumpitur rete sed non labitur piscis quia dominus suos servat eciam inter persequencium scandala …* – Expl.: … *sed in laude Dei et benediccione concludit.*
Schlußschrift (übermalt): *Et sic est finis huius operis.*
Glossa interlinearis. (1r) (*Rumpebatur*) *Rumpitur qui divicias et paupertates non sustinet ad vitam.* (112r) (*Gaudio magno*) *Quia dominum post triumphum resurreccionis eciam celos penetrare vident.*

3 (112v) FEDERPROBE: *Und ein f*[…].

(G. K.)

Cod. 300

HONORIUS AUGUSTODUNENSIS

II Ī C 19, 2. Ser. Wilten. Perg. 144 Bl. 255 × 175. Wilten (?), um 1300.

B: Dickes, teilweise löchriges Pergament, Risse genäht, zum Teil mit bunten Fäden (z. B. Bl. 122 blau, gelb und rot), oft über einen großen Teil des Blattes (z. B. Bl. 134). Lagen: 13.IV$^{144(145)}$. Blattzählung 49 übersprungen. Lagenreklamanten (zumeist weggeschnitten).

S: Schriftraum ca. 180 × 120. 25 Zeilen, seitlich von doppelten Bleistiftlinien gerahmt, auf Bleistiftlinierung. Karolingisch-gotische Mischschrift von mehreren Händen. Schreiberwechsel: Bl. 9r, 17r, 32v/33r, 140v/141r.

A: Rote Überschriften, Satzmajuskeln in Lombardenform und zweizeilige rote Lombarden.
Sieben romanische Spaltleisten-(Spangen-)Initialen in Deckfarbenmalerei; einzelne Initialen nicht ausgeführt. Einfarbiger Buchstabenkörper auf goldenem oder blauem Grund mit ein- oder mehrfarbigen roten, grünen und blauen Ranken, die in Blattwerk auslaufen; Verbindung der Buchstaben mit der Ranke jeweils durch eine oder mehrere Spangen. Bl. 1r: 12-zeilige blaue Initiale S auf Goldgrund, Initialfeld rot umrandet. Bl. 10r: sechszeilige rote Initiale O auf Goldgrund, Initiale blau umrandet. Bl. 43v: neunzeilige grüne Initiale P auf Goldgrund, Initialfeld blau umrandet. Bl. 104r: zehnzeilige goldene Initiale P auf blauem Grund, Initialfeld blau und grün umrandet. Bl. 124r: neunzeilige goldene Initiale O auf blauem Grund, Initialfeld blau und grün umrandet. Bl. 124v: sechszeilige goldene Initiale D auf blauem Grund, Initialfeld blau und grün umrandet. Bl. 127r: neunzeilige goldene Initiale G auf blauem Grund, Initialfeld blau und grün umrandet.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 300

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 334.

E: Gotischer Einband der Werkstatt „Eriber“: braunes Rindleder über Holz mit Blinddruck, Innsbruck (?), Ende 15. Jh.
VD und HD gleich: zwei aus doppelten Streicheisenlinien gebildete Rahmen, Mittelfeld durch doppelte Linien diagonal und durch eingeschrieben Raute unterteilt. In den Rahmenfeldern und in den Feldern des Mittelfeldes Einzelstempel: 1) Schriftband „Eriber“. 2) Gefiedertes Dreiblatt, frei. 3) Dreiblatt, frei. 4) Hand, frei. 5) Blüte. 6) Tier. 7) Halbbogen. 8) Doppelter Ast. 9) Blüte. 10) Laubstab (?). 11) Blattranke.Viele dieser Stempel auch in anderen Wiltener und Stamser Handschriften nachweisbar (z. B. Cod. 62, 402, 470). Spuren einer Schließe und von je fünf runden Beschlägen. Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am VD oben Spuren eines abgelösten Titelschildchens. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, dazwischen zwei Einzelbünde. Kaum mehr erkennbarer Stempel. Im zweiten Feld Titelschild (18. Jh.; Papier): *Honorii Augu*[sto]*dunensis in Ca*[nti]*ca Canticorum de anno 1300. lit. H No 7.* Unten in weißer Farbe auf rotem Grund Wiltener Signatur *XXXII C 14.* Kapitale mit weißem, jetzt gedunkeltem Spagat umstochen. Am Schnitt rote Ledersignakel. Spiegel: je ein Doppelblatt (Papier), am VD eine, am HD beide Seiten beschrieben in einer Bastarda des 15. Jh. (siehe bei Inhalt). Am Spiegel des VD alte Signatur der UB *II 1 C 19. S. 2*; Vermerk *An. 1300*. Am Spiegel des HD alte Wiltener Signatur $^{3}_{192}$. Um die letzte Lage Pergamentfalz, beschrieben in Textualis cursiva 14. Jh.

G: Die Handschrift wurde im 14. Jh. von Wilten nach Stams entlehnt, wo sie als Vorlage für Cod. 287 diente. Im 15. Jh. neu gebunden (siehe bei Einband). Bl. 1r am oberen Blattrand alte Signatur (?) *a tercium.* Alte Wiltener Signatur am Spiegel des HD $^{3}_{192}$. Neue Wiltener Signatur Am Rücken *XXXII C 14.* Signatur am Titelschild des Rückens *lit. H No 7* (18. Jh.). 1808 anläßlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Wilten der UB übergeben.

L: Hermann 189–190. – Weingartner, Frühgotische Malerei 58, Anm. 48. – Stegmüller RB Nr. 3573. – Laußermayer 172. – P. Warner, Irland. Eine Entdeckung. Frankfurt, Berlin, Wien 1973. – V. I. J. Flint, The place and purpose of the works of Honorius Augustodunensis. *Revue bénédictine* 87 (1977) 97–127. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 117. – Neuhauser, Wilten 13, 31, 32. – Neuhauser, Festschrift Wilten 271–272. – Neuhauser, Bibliotheca Wilthinensis 17–19, 66, 71, 148. – E. Ramminger, Kommentar zum Hohen Lied. Cod. 300, in: Vom Codex zum Computer. 250 Jahre Universitätsbibliothek. Innsbruck 1995, 58f, 171, 182.

1 (VD- und HD-Spiegel) Jeweils ein Doppelblatt, Papier, 36–39 Zeilen. Textualis cursiva, 14. Jh. Am VD nur eine Seite beschrieben.
Fragment eines Traktates über die Seefahrt.
VD: Inc. mut.:]*sunt* (?) *certa Siciliam et tanta* … – Expl. mut.: … *ydra est serpens cum novem capitibus sed est locus evomens aquas*[
HD: Linke Spalte: Inc. mut.:]*instrucionem, 2° cautam navigacionem* … – Expl. mut.: … *margaritam latentem et cetera. Secundum scilicet cauta*[– Rechte Spalte: Inc. mut.:]*purganicorum* (?) *oculas eius insideat* … – Expl. mut.: … *perfectionem et omnis ordina*[

2 (1r–124r) ⟨Honorius Augustodunensis⟩: Expositio in Cantica Canticorum (PL 172, 347–496. – Stegmüller RB Nr. 3573).
Abschrift aus Cod. 300 in Cod. 287, 1r–142v (aus Stams).

3 (124r–140v) ⟨Honorius Augustodunensis⟩: Sigillum beatae Mariae (PL 172, 495–518. – Stegmüller RB Nr. 3564).
Expl.: … *alti meritis odoriferi premiis* (PL 172, 517A) (Textschluß wie in Cod. 287).
Abschrift aus Cod. 300 in Cod. 287, 143–161v (aus Stams).

4 (141r–145v) Späterer Zusatz von anderer Hand (in Cod. 287 nicht enthalten). Betrachtung (Sermo in dedicatione ecclesiae ?) zur Scala Iacob, mit allgemeiner Einleitung über Predigt und Prediger (141r–v) und Interpretationen zu Gen. 28, 10–22 (141v–145v).
(141r–v) Einleitung. Inc.: *Licet legis immaculate immaculatam oporteat esse doctorem, tamen ipsum auditorem* … – Expl.: … *quantum vis, tempore quovis.*
(141v–145v) Hauptteil. Inc.: *Vere Dominus est in loco isto et ego nesciebam. Gen. 28* (16). *Terribilis est locus iste non est hic aliud nisi domus Dei et porta celi* … – Expl.: … *omnis qui pro domo hic premitur. Quam terram introire nobis concedat qui vivit et cetera.*

(W. N. / E. R.)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 300

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7881

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition